

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

154 (3.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitauß größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen: Die Preisliste, Kolonialpreise 30 Pf. Die Preisliste Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3.

Bezugs-Preise: Ausgabe A ohne Anst. 1.12 1.32. Ausgabe B mit Anst. 1.25 1.45.

Nr. 154. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 3. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Deutsche Worte Deutsche Taten. Löwen und deutsche Mäuer. Die deutsche Presse will mit diesen Beiträgen der Heerführer und Staatsmänner die Erinnerung an die Großtaten im Weltkrieg festhalten.

Deutscher Heeresbericht.

Englische Vorstöße abgeschlagen. Eine Höhe bei Morcuil erobert. Zur Zerstörung von Vaon. Vor Verdun auflebende Artillerietätigkeit. Westlicher Kriegsschauplatz. Zeitweilig lebhafter Feuerkampf bei und südlich von Lens.

Die deutsche Offensive.

Die Lage des englischen Heeres. o Basel, 3. April. (Privatteil.) Der „Anzeiger“ berichtet: Es ist kein Zweifel, daß die Lage der Engländer erheblich bedenklicher ist, als die der Franzosen.

Die Isolierung von Arras. o Basel, 3. April. (Privatteil.) Der „Basl. Anzeiger“ berichtet: Die Isolierung der Festung Arras schreitet weiter fort. Deutsche Truppen sind von Abbeville und damit von der Sommerniedung nur noch 35 bis 40 Kilometer entfernt.

Deutsches Sperrfeuer auf Amiens. Sch. Genf, 3. April. (Privatteil.) Die „Magd. Ztg.“ meldet von hier: Die Pariser Zeitungen berichten, daß auf Amiens und den umgebenden Orten schweres deutsches Sperrfeuer liegt.

Die Erweiterung der französischen Kriegsgefahrzone. Sch. Genf, 3. April. (Privatteil.) Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet von hier: Aus Paris wird berichtet, daß Rouen in die Kriegsgefahrzone einbezogen wurde.

Eine englische Ballonaufstellung vernichtet. WTZ. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Am Abend des 1. April schaukelte dicht vor Arras fünf englische Fesselballone in der Luft.

Zur Stimmung der englischen Truppen. WTZ. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Aus erdauteten Briefen neuesten Datums und Auslagen gelangener englischer Offiziere und Mannschaften geht hervor, daß die Stimmung der englischen Truppen in der Front sehr stark ist.

Erweiterung englischer Hilferuf nach Amerika. o Basel, 3. April. (Privatteil.) Schweizer Blättern zumeldet „Reuter“ aus Washington: Beim amerikanischen Staatsdepartement lief ein erregtes dringendes Gesuch der englischen Regierung um schleunige Uebersendung amerikanischer Verstärkungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz ein.

Der amerikanische Kriegsminister in Italien. WTZ. Bern, 3. April. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien“ meldet aus Paris: Vater verlieh letzten Donnerstag Frankreich und begab sich nach Italien.

Die Beschießung von Paris. WTZ. Rotterdam, 2. April. „Daily News“ erfährt aus Paris: daß die Untersuchung der Geschosspitter den Behörden die Vermutung nahe gelegt habe, daß 4 Kanonen Paris bombardieren, von denen je zwei einen um den anderen Tag schloßen.

Aus dem neuen Russland. Zur Lage. WTZ. Rotterdam, 2. April. Dem „Nieuwen Rotterdamischen Courant“ zufolge erfährt „Daily News“ aus Petersburg vom 29. März, daß der Kofakenhetman Bogamoff sich erheben habe.

übrig gelassen, als ein paar herittene Bänder. Die bürgerliche Presse in Russland veröffentlicht die deutschen Heeresberichte, während die sozialistischen Blätter die Berichte der Allierten wiedergeben.

Deutsche Landung in Finnland. WTZ. Berlin, 3. April. (Amtlich.) Teile unserer Seeestreitkräfte haben heute morgen nach beschwerlichem Marsch durch Eis- und Minensfelder die für die Hilfeleistung in Finnland bestimmten Truppen in Hangö (Südfinnland) gelandet.

Czernin über die politischen Verhältnisse. WTZ. Wien, 2. April. Unter Führung des Bürgermeisters von Wien sind heute die Mitglieder der Obmannkonferenz des Wiener Gemeinderats beim Minister des Innern, von Czernin, erschienen.

Keil zwischen Wien und Berlin zu treiben. Ich glaube das nicht, weil ich eine viel zu hohe Meinung von dem staatsmännischen Blick des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten habe.

Zu der Antwort des Herrn Präsidenten kann ich nur sagen, daß ich es für sehr wertvoll halte, daß der deutsche Reichskanzler in seiner ausgezeichneten Rede vom 25. Februar mir die Antwort aus dem Munde genommen und erklärt hat, die vier von Herrn Wilson in seiner Rede am 11. Februar entwickelten Grundzüge seien eine Basis, auf welcher der allgemeine Friede errichtet werden kann.

hat einige Zeit vor Beginn der Westoffensive bei mir angefragt, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und welcher Basis. Ich habe sofort im Einvernehmen mit Berlin geantwortet, daß ich hierzu bereit sei, und gegenüber Frankreich kein Friedenshindernis erblicken könne.

ist nicht geringer als die deutsche Treue. Durch die Friedensverhandlungen mit Russland wurden die erste Breche in den Kriegswall unserer Feinde geschlagen. Wir haben vorerst die im Innern Russlands vollzogene Trennung der Ukraine vom russischen Reich international anerkannt.

Frieden mit Petersburg herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

herbei, wodurch Rumänien derart isoliert wurde, daß es gleichfalls den Frieden schließen mußte. So zog ein Frieden den andern nach sich und brachte den gewollten Erfolg der Beendigung des Krieges im Osten.

ische Propaganda, die so viel böses Blut in Ungarn erregt hat, werden Kegel norgeshoben werden.

„Die Kommission, die berufen ist, mit der Ukraine den Warenaustausch

zu organisieren, ist in Kiew bereits zum Zusammengetreten und in voller Arbeit. Sobald die Verhandlungen mit der ukrainischen Regierung über diesen Punkt abgeschlossen sind, und ich hoffe, es wird dies bald der Fall sein, werden die Zulieferungen aus der Ukraine in größerem Umfang einsetzen können.

Der Weltnahrungsmangel ist die schrecklichste Folge dieses Krieges. Nach dem allgemeinen Frieden werden die übrigen gegen uns noch im Kriege befindlichen Staaten selbst sehen müssen, ihre Nahrungsmittelversorgung zu verbessern.

„Und nun zu Serbien!“

Wir wissen, daß in Serbien der Wunsch zum Frieden sehr groß ist, doch das Land durch die Entente-Großmächte verhindert wird, ihn abzuschließen. Bulgarien muß gewisse von Bulgaren bewohnte Gebiete erhalten, aber wir wollen Serbien nicht vernichten, nicht zerstören, wir wollen ihm die Möglichkeit geben, sich zu erwidern.

Die Kriegsverlängerer teilen sich in verschiedene Gruppen ihren Motiven und ihrer Taktik nach. Da sind erst diejenigen, die ununterbrochen um den Frieden bitten. Sie sind verächtlich und töricht und sie verlängern den Krieg.

Die zweite Gruppe der Kriegsverlängerer sind die Annexionisten. Die Annexionisten sind genau so Feinde des Friedens wie die sogenannten „Defaitisten“ beide verlängern den Krieg.

Das letzte Kapitel des großen Welt-dramas bricht an. Wir werden uns durchsetzen und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern wo wir auf die letzten Jahre zurückblicken werden wie auf einen eben, leeren Raum.

nahe daran, in Verhandlungen mit den Westmächten zu treten. Da floß plötzlich der Wind um und — wie wir genau wissen — beschloß die Entente, es sei besser abzuwarten, denn die parlamentarischen und politischen Vorgänge bei uns berechtigten zu der Hoffnung, daß die Monarchie bald wehrlos sein würde.

das sich so herrlich bewährt hat, fassen Resolutionen, die mit keinem Haars mehr mit dem Staatsgedanken zusammenhängen, finden kein Wort des Tadelns für tschechische Truppen, die verbrecherisch gegen ihr

eigenes Vaterland und ihre Waffenbrüder kämpfen, wollen Teile aus dem ungarischen Staat herausreißen, halten unter dem Schutze der Immunität Neben, die nicht anders verstanden werden können als ein Ruf an das feindliche Ausland,

den Kampf fortzusetzen und ihre eigenen politischen Bestimmungen zu unterstützen, und entsagen stets von neuem dem ererbenden Kriegesruf in London, Rom und Paris. Der elende erbärmliche Masaral ist nicht einzig in seiner Art.

„Ich bedauere, daß die Verhältnisse es mit so selten ermöglichten, zu den gewählten Volksvertretern zu sprechen. Es ist böse für einen Minister des Aeußeren, wenn seine Amtsgeschäfte ihn in der heutigen Zeit zwingen, Monate lang im Ausland zu leben.“

gemeinsamen Kampf gegen den Hochverrat. Niemand behauptet, daß die österreichische Verfassung nicht ver besserungsfähig sei und die österreichische Regierung ist gerne bereit, gemeinsam mit den übrigen kompetenten Faktoren daran zu arbeiten.

Das Echo der Berliner Presse. — Berlin, 2. April. Unter den Mitteilungen, die Graf Czernin der Abordnung des Wiener Gemeinderates machte, wird, so schreibt das freieinnige „Berliner Tageblatt“, keine Angabe über die

— Berlin, 2. April. Unter den Mitteilungen, die Graf Czernin der Abordnung des Wiener Gemeinderates machte, wird, so schreibt das freieinnige „Berliner Tageblatt“, keine Angabe über die

Im sozialdemokratischen „Vorwärts“ heißt es: „Wenn es wahr ist, daß Clemenceau vor der Offensive eine Friedenssanktion nach Wien gerichtet hat, daß ihm von dort im Einverständnisse mit Berlin

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ führt redaktionell aus: „Die Erklärungen des Grafen Czernin sind von wirbiger

„Clemenceau schreibt umso lauter zum Fenster hinaus, als er innerlich um so mehr von der wankenden Grundlage seiner Politik überzeugt sein muß.“

Telegrammwchsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl. — Wien, 2. April. Kaiser Wilhelm richtete an Kaiser Karl ein Telegramm, worin es heißt: „Ich erfüllt hohe Genugung,

den Kaiser Karl antwortete: „Mit Befriedigung müssen mich die außerordentlichen Erfolge der unter Deinem Befehl siegreich vorbringenden Armeen erfüllen.“

den Auszeichnungen zu verleihen, ist mir eine besondere Freude. Ich danke Dir, daß Du in diesem Augenblicke von neuem die Notwendigkeit engen Zusammenhanges hervorhebt, um die großen Aufgaben zu lösen, die unser noch barren. Ich grüße Dich herzlich in treuester

Weitere U-Boot-Erfolge. — Berlin, 3. April. (Mitteil.) Neue U-Boote-Erfolge im Sperrgebiet um England. 19 000 Bruttoregistertonnen. Durch die Versenkung wurde hauptsächlich der Kriegsmaterialtransport des Feindes im Ostteil des Ärmelkanals getroffen.

RTB. Berlin, 3. April. (Nicht amtlich.) Die vier versenkten, tief beladenen Dampfer enthielten auch dem Laien den engen Zusammenhang, der zwischen der Arbeit unserer U-Boote und den Plänen der obersten Heeresleitung besteht.

Badijsche Chronik. — März (A. Ettlingen), 2. April. Eine erschütternde Osterbotschaft erhielt die Familie Franz Maier hier. Ihr jüngster Sohn ist nun ebenfalls auf dem Felde der Ehre gefallen.

Aus der Residenz. — Karlsruhe, den 3. April. Na. Reihe Spenden. Der Gesangverein „Konfordia“, der kirchlich zugunsten des Ortsauschusses des Badischen Heimatbundes ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltete, konnte als Heinerlös dieses Konzertes dem Ortsauschuss des „Heimatbund“ die Summe von 1011.50 M überweisen.

Aus den Nachbarländern. — A. Kaiserslautern, 2. April. Im Ortchen Wörrbach bei Kaiserslautern wurde heute der 45jährige über beunruhigte Landwirt Karl Diehl, nachdem er mit der Art in die Wohnung seiner mit dem Landwirt Heinz verheirateten Schwester einzudringen war, von seinem 14jährigen Neffen erschossen.

Leuchtwärme in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). Am 2. April, 2 1/2 Uhr mittags: 8.5 Grad, 9 1/2 Uhr abds.: 6.8 Grad. Am 3. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 3.3 Grad. Höchst am 2. April: 11.7 Grad. Niedrigst, gemessen am 3. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 2.5 mm.

Geschäftliche Mitteilungen. — # Tafel und Gesundheitswasser. In der gegenwärtigen Zeit ist das Gesundheitswasser der Frenersbacher Mineralquellen (natürliches kohlensaures Mineralwasser) aus dem Bismuthum von L. Kurmig in Peterstal am besten zu empfehlen.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater
Sergeant
Johann Schreiber
 Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Verdienstmedaille
 im Alter von 36 Jahren am 23. März gefallen ist. Der Verlust trifft uns um so schmerzlicher, da derselbe von Anfang des Krieges ein tapfer kämpfender, mehrere erlittene Verwundungen gut überstand und jetzt doch noch den Heldentod erleiden mußte.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schreiber nebst Kinder.
 Karlsruhe, den 3. April 1918.
 Rheinstraße 113. B11020

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzhaft mit, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder
Kriegs freiwilliger Unteroffizier
Hugo Neuburger
 Offiziers-Aspirant bei einem bayr. Res.-Inf.-Regt. im 28. März im Alter von 22 Jahren den Heldentod für sein heißgeliebtes Vaterland erlitten hat.
 Philippshurg, 1. April 1918. 1513a
 In tiefer Trauer:
 Lehrer M. Neuburger u. Familie.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Adam Mutschler
 im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B10997
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Mutschler
 z. Zt. im Felde, und Familie.
 Karlsruhe, den 2. April 1918.
 Trauerhaus: Stösserstraße 27.
 Die Beerdigung findet Freitag um 11 Uhr statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, sowie für die reichen Blumenbesuche sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders innigen Dank Herrn Stadtpfarrer Schilling für die trostreichen Worte bei der Einsegnung und am Grabe der lieben Heimgegangenen; ebenfalls sei allen denen gedankt, die ihr während ihres langen Krankseins in liebevoller Weise gedachten. B10952
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Eichelhardt, Malermeister
 nebst Kindern.

Grüne Lager
 Millionen Schönen Kleider,
 Hüte, Mäntel, Ringe,
 Knöpfe, Nadeln, Geschnitten,
 Metallgarnituren, alle Art
 Schmuck, Brillen,
 Sträußchen, Plättchen,
 Tourniergarnituren
Werning,
 Berlin, Friedrichstr. 249a,
 Kurf. 1091. 1508a
Drogerie Lang
 Fernspr. 2752.

Frische Mustern
 eingetroffen bei 3785
Hans Kissel.
Taschenuhren
 wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106
Weintraubs
 An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstraße 52.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater
Herr Ernst Erich Macholz
 Rittmeister a. D.
 im Alter von 45 Jahren. 1521a
 Karlsruhe-München, den 31. März 1918.
 In tiefer Trauer:
Elena Macholz, geb. Baumeister.
Oswald Macholz.
Irmgard Macholz.
 Die Einäscherung findet in Karlsruhe statt. Beisetzung in München wird noch bekannt gegeben.

Gemälde erster Künstler
 aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe, ohne Rahmen gemessen. 1462a
Galerie Julius Stern, Düsseldorf.
Störungen an elektrischen Klingel-Anlagen beseitigt
 der Klingeltransformator mit direktem Anschluß an die elektr. Zuleitung
Emil Schmidt & Konf.
 Hebelstr. 3. 2*
Kind,
 wird in gute Pflege gegeben. Angeb. u. B10990 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Knabe
 1 Jahr alt, wird an liebevolle Pflegeeltern, ohne Vergütung, an Kindesstatt abgegeben.
 Gest. Angeb. u. B10978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Silberner Fingerhut
 u. mehrere Strümpfe, Silberseide, vor 2 Wochen verloren. Abzug geg. Belohnung im Hundbüro, oder Kaiserstraße 190, III.

Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein

Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein

Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein

Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein

Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein
Verloren von ein. Kinde
 ein

Bekanntmachung.
 Den Fortbildungsunterricht betreffend.
 Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzuweisen und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren.
 Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 des Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
 Zuvörderst sind die Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge usw., die von auswärtig hierher kommen, hier sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verlust- oder probeweise aufgenommen sind.
 Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., welche die Fortbildungspflicht verlassen sind von den Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Austritt aus dem Dienst- oder Lehrverhältnis anzumelden.
 Karlsruhe, den 1. April 1918.
 Das Volksschulreferat.

Privatpargengesellschaft in Karlsruhe.
 Zur VIII. Kriegsanleihe vermitteln wir Zeichnungen für unsere verehrlichen Mitglieder unter der Einleitung der Verwaltung der abgeschrieben Beträge bei unterer Post 81. März. Beginn der Zeichnung bei der Reichsbankverwaltung 1. April. Die Sparbücher sind zur Zeichnung vorzulegen. Wird unsere Vermittlung nicht beantragt, sondern Vorzahlung verlangt, so treten die fiktionsmäßigen (für die Dauer des Kriegszustandes verdoppelten) Kündigungsfreien in Kraft.
 Karlsruhe, den 16. März 1918. 3120
 Der Verwaltungsrat.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.
 Am Samstag, den 13. April, abends 7/8 Uhr findet im Saale des „Goldenen Adlers“ unsere **ordentliche Generalversammlung** mit nachfolgender Tagesordnung statt:
 1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- u. Verlustrechnung; diese lauten in unseren Geschäftsbüchern einsehbar und vom Mittwoch, den 10. d. M., an in Empfang genommen werden.
 2. Bericht über die gemäß § 58 des Gen.-Gesetzes vorgenommene Geschäftsprüfung.
 3. Bericht des Aufsichtsrates mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 4. Voranschlag zur Verteilung des Reingewinnes.
 5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
 6. Ausschluß säumiger Mitglieder.
 7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Mittwoch, den 10. April beim Vorstand eingereicht sein).
 Karlsruhe, den 8. April 1918.
Der Vorstand:
 Schwall Schill
 NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Achte Kriegsanleihe
 im Betrage von 1000 bis 400.000 Mark kann ohne besondere Anzahlung gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahresbeiträge mittels der **Kriegsanleihe-Versicherung** der **Golhaer Lebensversicherungsbank a. G.** erworben werden. 8404
 Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an. Näheres durch die Bezirksverwaltung.
Hugo Pfanner, Karlsruhe,
 Dirichstr. 51a. — Tel. 2088.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
 Gymnas.-Realklassen, Sexta/Prima (7/8. Kl.) Einjähriges Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung, Aufsicht unter Anleitung i. tagl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 152
 Habe mein Geschäft von Lamechstraße 31 nach Grünwinkel, Gerberstraße 1, Eingaang Mühlburgerstraße, verlegt. Ich empfehle mich im **Anfertigen von Holzschuhen, Holzjohlen, sowie sämtlichen Reparaturen.**
 B10685
 Wihl. Wittwer, Gerberstraße 1.

Freyersbacher Mineralquellen
 doppelkohlensaures Tafel- u. Gesundheitswasser. Reich an Lithion und Radium. — Bei Krankheiten in der Zusammensetzung des Blutes, Magen-, Nieren-, u. Blasenleiden, nervöser Dispepsie u. s. w. ärztlich als besonders wirksam empfohlen.
 15.2 **Großniederlage:** B1026
Fa. Bahm & Bassler, Karlsruhe.
 Freyersbacher Mineralquellen, Peterstal (Renchtal)

Richtige, kautionsfähige Wirtskleute suchen ausgehende
Wirtschaft oder Café
 in Bach oder Bad per 1. Juli, möglichst in Bendorf, Durlach oder Karlsruhe. Angebote unter Nr. B10827 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.
Verlobungsharten liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung **Druckerei der „Bad. Presse“**